

Konzept für einen Übergangsgarten an der Sperlingsida in Stendal

Von Julia Kittner

1. Idee und Hintergrund

Die Sperlingsida in Stendal wurde kürzlich umfassend saniert. Viele Bürgerinnen und Bürger begegneten dieser Maßnahme jedoch mit Skepsis: Sie erschien ihnen unnötig und als reine Geldverschwendung. Die Folge könnte sein, dass sich viele Menschen mit dem Ort nicht identifizieren können und er kaum als lebendiger Platz angenommen wird.

Ein „Übergangsgarten“ – ein temporär angelegter, öffentlicher Garten mit Hochbeeten, Stauden, saisonalen Pflanzen und Sitzmöglichkeiten – bietet die Chance, diese Haltung zu verändern. Das Projekt schafft einen Ort, an dem Natur, Begegnung und Ruhe inmitten der Stadt erfahrbar werden. Es geht darum, die Sperlingsida neu zu beleben, den Platz mit Leben zu füllen und ihn zu einem positiven Symbol für Gemeinschaft und Nachhaltigkeit zu machen.

Ich habe einen solchen Übergangsgarten vor kurzem in Lübeck erlebt und war begeistert von diesem wunderschönen Ort, der dort geschaffen worden ist.

2. Ziele des Projekts

- **Aufwertung des Platzes:** Durch Begrünung und Gestaltung wird ein eher karger Stadtraum mit Leben und Aufenthaltsqualität gefüllt.
- **Förderung von Gemeinschaft:** Bürgerinnen und Bürger können sich aktiv am Bau, an der Bepflanzung und Pflege beteiligen.
- **Ort der Ruhe und Erholung:** Liegestühle, Bänke und Duftstauden laden zum Verweilen ein.
- **Versöhnung und Akzeptanz:** Das Projekt kann dazu beitragen, die anfängliche Kritik an der Sanierung in positive Erfahrungen umzuwandeln.
- **Nachhaltigkeit und Bildung:** Themen wie Urban Gardening, nachhaltige Stadtentwicklung und ökologische Bepflanzung werden sichtbar und erlebbar gemacht.

3. Gestaltung und Umsetzung

- **Hochbeete:**

Zentrale Elemente sind mobile Hochbeete aus Holz, gefertigt von der städtischen Tischlerei. Unterschiedliche Größen und Anordnungen schaffen Abwechslung und laden zur Entdeckung ein.

- **Bepflanzung:**

Die Beete werden mit einer Mischung aus Stauden, Kräutern und saisonalen Pflanzen gestaltet. Duftende Kräuter (Lavendel, Salbei, Minze), blühende Stauden (Sonnenhut, Mädchenauge, Astern) und essbare Pflanzen (Tomaten, Mangold, Erdbeeren) machen den Garten attraktiv und pflegeleicht.

- **Sitzgelegenheiten:**

Zwischen den Hochbeeten entstehen Liegezeiten mit Stühlen, Bänken und Sonnensegeln. Diese Bereiche laden zum Ausruhen, Lesen und Begegnen ein.

- **Partizipation:**

Schulen, Vereine und Familien können Patenschaften für Beete übernehmen oder an Pflanzaktionen teilnehmen. So entsteht ein Gemeinschaftsprojekt, das Identifikation stiftet.

4. Ablaufplan

1. **Planung (Winter/Frühjahr):** Abstimmung mit Stadtverwaltung, Einbindung von Vereinen und Bürgergruppen, Bau der Hochbeete.
2. **Bau- und Pflanzphase (Frühjahr/Frühsummer):** Aufstellung der Beete, gemeinschaftliche Pflanzaktionen.
3. **Nutzungsphase (Sommer bis Herbst):** Offener Garten, Pflege durch Patenschaften, kleine Veranstaltungen (Lesungen, Musik, Gespräche).
4. **Abschluss (Herbst/Winter):** Rückblick, Auswertung und Entscheidung über Wiederholung oder Verstetigung.

5. Budget und Finanzierung

Für die Umsetzung steht ein gesichertes Budget von **30.000 €** zur Verfügung, bereitgestellt durch die großzügige Spende einer städtischen Bank.

Die Mittel sollen folgendermaßen eingesetzt werden:

Posten	Kosten (€)
--------	------------

Bau der Hochbeete (Material, Arbeit)	10.000
--------------------------------------	--------

Pflanzen, Erde, Pflanzmaterial 6.000
Sitzgelegenheiten, Liegestühle, Bänke 5.000
Schattenspender (z. B. Sonnensegel) 3.000
Transport, Aufbau, Logistik 2.500
Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Tafeln) 1.500
Pflege- und Unterhalt während Saison 2.000

Gesamt: 30.000 €

Darüber hinaus bleibt die Möglichkeit, zusätzliches Sponsoring einzubinden – etwa durch lokale Unternehmen, die Pflanzen, Erde oder Arbeitskraft spenden. Auch Beet-Patenschaften durch Bürgergruppen sind vorgesehen, um die Bindung an den Ort zu stärken.

6. Nutzen für die Stadt Stendal

- Sichtbarer Beitrag zur Begrünung und Belebung der Innenstadt.
- Stärkung von Gemeinschaft und Ehrenamt.
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf der Sperlingsida.
- Nachhaltige Impulse für zukünftige Projekte der Stadtentwicklung.

7. Fazit

Der Übergangsgarten an der Sperlingsida bietet Stendal die Möglichkeit, einen umstrittenen, aber neu gestalteten Platz mit Leben, Natur und Gemeinschaft zu füllen. Er ist mehr als nur ein temporärer Garten: Er ist ein Symbol für gemeinschaftliches Engagement und neue Formen der Stadtgestaltung. Dank der gesicherten Finanzierung von 30.000 € ist die Umsetzung sofort realisierbar. Hier können Menschen aller Generationen Ruhe finden, Natur erleben und miteinander ins Gespräch kommen. Ein Projekt, das den Sommer in Stendal schöner macht – und darüber hinaus Perspektiven für eine grünere, lebenswertere Stadt eröffnet.